

Das *Deutsche Wörterbuch* als Quelle für die Historische Semantik

Volker Harm (Göttingen)





Das *Deutsche Wörterbuch* von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm: Zum Vorhaben

- 1838-1960: Erstbearbeitung des *Deutschen Wörterbuchs* A-Z in 33 Foliobänden (¹DWB)
- 1960-: Neubearbeitung des DWB in seinen am stärksten veralteten Teilen, d. h. den Buchstabenbereichen A-F, in 9 Bänden (²DWB)
- Projektträger: *Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften* (vormals *Deutsche Akademie der Wissenschaften*) und *Akademie der Wissenschaften zu Göttingen*
- Berlin: A-C, Göttingen: D-F
- 2006: Abschluss des Göttinger Anteils D-F in 4 Bänden
- Bis 2016: Arbeit an der verbleibenden Buchstabenstrecke B-C
- 2004: Retrodigitalisierung des ¹DWB (woerterbuchnetz.de)
- Retrodigitalisierung des ²DWB ist beantragt.



Das *Deutsche Wörterbuch* von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm: Zur Konzeption

- Das ²DWB (wie in Grundsätzen auch das ¹DWB) beschreibt den in der neuhochdeutschen Schriftsprache von der Mitte des 15. Jhs. bis zur Gegenwart gebräuchlichen Wortschatz, einschließlich seiner Vorgeschichte im Alt- und Mittelhochdeutschen.
- Im Mittelpunkt der Darstellung steht die Bedeutungsgeschichte der Einzelwörter.
- Konsequente Korpusbasierung: Alle lexikographischen Befunde – zur Bedeutung, Grammatik, Schreibung sowohl des vergangenen als auch des gegenwärtigen Deutschen – werden aus dem Belegarchiv erarbeitet.
- Belegarchiv des ²DWB: ca. 8.000 Quellen von 8. Jh. bis in die Gegenwart, ca. 5 Mio. Belege

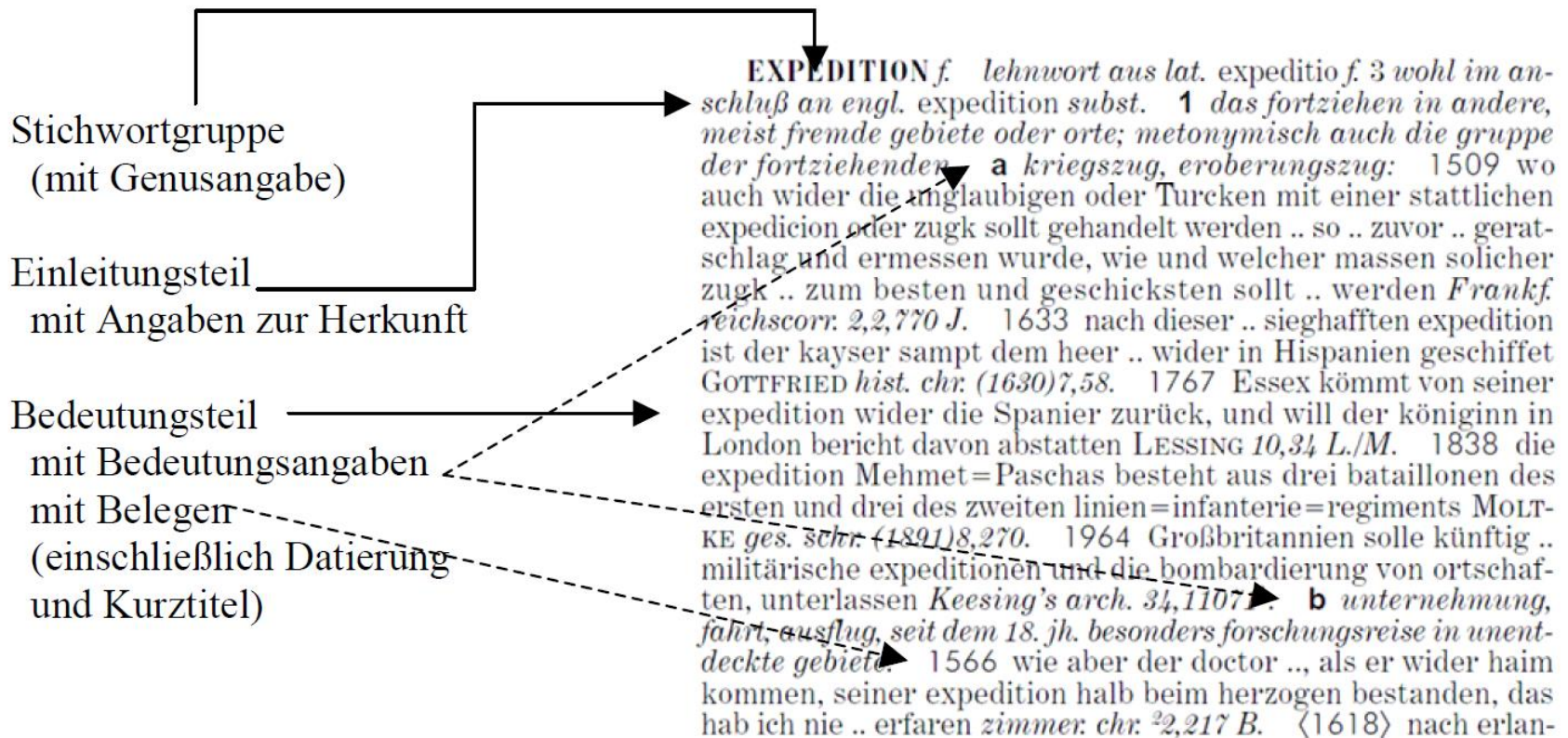


Das *Deutsche Wörterbuch* von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm: Zur Konzeption





Das *Deutsche Wörterbuch* von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm: Artikelbeispiel





Die Digitalisierung des ²DWB: Perspektiven und Mehrwert

- Vernetzungen:
 - Vernetzungen: Aktivierung wörterbuchinterner und -externer Verweise
 - „Durchgriff“ von der Belegstellenangabe auf das Quellendigitalisat
- Übergreifende Suchoperationen, z. B.:
 - Suche in spezifischen Informationsschichten (nur Stichwortebene, Belegtext, nur Bedeutungsbeschreibung etc.)
 - „Suche alle Belegstellen, die auf 1513 datiert sind.“
 - „Suche alle Wörter, die aus dem Französischen entlehnt sind (,lehnwort aus frz./afrz.‘)“
 - „Suche alle Belege von Luther“
 - „Suche alle Erstbeleg von Luther für ein Lemma bzw. eine Bedeutung“

> Ausdrucksseitige Vernetzungen und Suchoperationen sind relativ unproblematisch.



Semantische Erschließung des ²DWB: Externe Vernetzung auf Bedeutungsebene?

Vision:

Wenn man die Epochenwörterbücher

- Althochdeutsches Wörterbuch (8. Jh. bis ca. 1050)
- Mittelhochdeutsches Wörterbuch (ca. 1050 bis 1350)
- Frühneuhochdeutsches Wörterbuch (ca. 1350 bis 1650)
- ggf. ²DWB (8. Jh. bis Gegenwart, Schwerpunkt ab 1500)

nicht nur auf der Stichwortebene, sondern **auch auf der Bedeutungsebene** miteinander verknüpfte, würden Grundzüge der Historischen Semantik des Deutschen sichtbar. An die Stelle des weitgehend überholten ¹DWB, das die Historische Semantik von den Anfängen bis in die jeweilige Gegenwart der Bearbeitung umfasst, träte dann ein **digitaler Wörterbuchverbund**.

„Interlinking the dictionaries, as in the conversion of existing cross-references between the works to hyperlinks **and the generation of new cross-references at a semantic level**, should prove [...] revealing“ (Moulin 2010: 603 mit Bezug auf Dialektwörterbücher, Hervorhebung V.H.).



Semantische Erschließung des ²DWB: Externe Vernetzung auf Bedeutungsebene?

Fallbeispiel *arm*

arm Adj. im *Mittelhochdeutschen Wörterbuch* (MWB) (1050-1350):

1. von Personen

- 1.1 Mangel an etw. habend
- 1.2 gering, machtlos, abhängig
- 1.3 mittellos, bedürftig
- 1.4 unglücklich, bemitleidenwert
- 1.5 sündig, erlösungsbedürftig
- 1.6 in der Paarformel *arm unde rîche*

2. von Sachen ‚unbedeutend, minderwertig, ärmlich‘

3. in Sprichwörtern



Semantische Erschließung des ²DWB: Externe Vernetzung auf Bedeutungsebene?

arm Adj. im *Frühneuhochdeutschen Wörterbuch* (FWB) (1350-1650):

1. arm, bedürftig, besitzlos
 2. (eines Besitzes, einer Fähigkeit) beraubt, um etwas gekommen
 3. aus eigener Entscheidung in Armut lebend
 4. dient der Kennzeichnung von Personen, die in irgendeiner Form der Abhängigkeit .. stehen
 5. als Bettler im Land umherziehend
 6. untreu, böse, unehrlich
 7. erbärmlich, verachtenswert (von Handlungen)
 8. phrasematisch am ehesten an 4 anzuschließen: *mit seinen armen leuten abziehen*
- [...]
16. Als Phrasem *armer Ritter*



Semantische Erschließung des ²DWB: Externe Vernetzung auf Bedeutungsebene?

	² DWB	AWB	MWB	FWB
unglücklich, bedauernswert	1a (8.Jh.-1998)	IV 1	1.4	10
sündig, erlösungsbedürftig	1b (863-1775)	I 2 b	1.5	14
armer Sünder	1bα (1100-1974)	-	1.5 –	14
arme Seele	1bβ (12.Jh.-1974)	IV 2	1.5 –	14
demütig	2a (800-1972)	I 2 c	1.1(?)	3(?)
gering, machtlos, abhängig	2b (863-1957)	I 1	1.2	4
unwürdig, unbedeutend	2c (863-1873)	I 2a	-	-
- von Sachen	2c – (1360-1878)		2	
mittellos, bedürftig	3a (800-1998)	III 1	1.3	1
- arme Ritter	3a – (14. Jh.-1996)		-	16
Mangel an etw. habend	3b (1200-1998)	-	1.1	2
schwach, kraftlos	4 (9.Jh.-1921)	II 1	-	11
- im christl. Bereich	-	II 2	-	
- krank, gebrechlich	-	-	-	12
von Sachen ‚kümmerlich, minderwertig‘	5 (v1022-1998)	III 2	2	15
- von Bodenschätzen ‚wenig ergiebig‘	5 – (1562-1987)	-	-	15
angeklagt, verurteilt	6 (1335-1672)	-	-	13
- armer Sünder	6 – (1593-1986)			
in der Paarformel arm und reich	7 (863-1965)	passim	1.6	9
in Sprichwörtern / Phraseologismen / Verbb	-	-	3	8
Als Bettler umherziehend	-	-	-	5
untreu, böse, unehrlich	-	-	-	6
verachtenswert	6	-	-	7
Als Bezeichnung für den Mensch gewordenen Erlöser	-	IV 3	-	-

(Harm/Scheider 2011: 184f.)



Semantische Erschließung des ²DWB: Externe Vernetzung auf Bedeutungsebene?

	² DWB	AWB	MWB	FWB
unglücklich, bedauernswert	1a (8.Jh.-1998)	IV 1	1.4	10
sündig, erlösungsbedürftig	1b (863-1775)	I 2 b	1.5	14
armer Sünder	1b α (1100-1974)	-	1.5 –	14
arme Seele	1b β (12.Jh.-1974)	IV 2	1.5 –	14
demütig	2a (800-1972)	I 2 c	1.1(?)	3(?)
gering, machtlos, abhängig	2b (863-1957)	I 1	1.2	4
unwürdig, unbedeutend	2c (863-1873)	I 2a	-	-
- von Sachen	2c – (1360-1878)		2	
mittellos, bedürftig	3a (800-1998)	III 1	1.3	1
- arme Ritter	3a – (14. Jh.-1996)		-	16
Mangel an etw. habend	3b (1200-1998)	-	1.1	2
schwach, kraftlos	4 (9.Jh.-1921)	II 1	-	11
- im christl. Bereich	-	II 2	-	
- krank, gebrechlich	-	-	-	12
von Sachen ‚kümmerlich, minderwertig‘	5 (v1022-1998)	III 2	2	15
- von Bodenschätzen ‚wenig ergiebig‘	5 – (1562-1987)	-	-	15
angeklagt, verurteilt	6 (1335-1672)	-	-	13
- armer Sünder	6 – (1593-1986)			
in der Paarformel arm und reich	7 (863-1965)	passim	1.6	9
in Sprichwörtern / Phraseologismen / Verbb	-	-	3	8
Als Bettler umherziehend	-	-	-	5
untreu, böse, unehrlich	-	-	-	6
verachtenswert	6	-	-	7
Als Bezeichnung für den Mensch gewordenen Erlöser	-	IV 3	-	-

(Harm/Scheider 2011: 184f.)



Semantische Erschließung des ²DWB: Externe Vernetzung auf Bedeutungsebene?

Vorläufiges Fazit:

- Eine wörterbuchübergreifende Verlinkung semantischer Positionen ist **nur von Experten und nur manuell** realisierbar. In einigen Fällen ist sie auch für Experten nicht möglich.
- Eine semantische Verlinkung ist auch für Experten **zu aufwendig**.
- Eine epochenübergreifende Darstellung der Historischen Semantik ist aus einer bloßen Synthese der Epochenwörterbücher nicht zu gewinnen.



Semantische Erschließung des ²DWB: Mögliche Fragestellungen und Suchoperationen

- Das ²DWB verfügt über eine komplexe Datenstruktur:
 - Stichwortgruppe („Expedition f.“)
 - Herkunftsangaben („lehnwort aus lat. expeditio“)
 - Angaben zur hist. Grammatik
 - Bedeutungsangaben
 - Belege
 - Metadaten: Belegdatierung, Kurztitel
- Der Wörterbuchtext des ²DWB verfügt ferner über eine relativ gut ausgebildete Informationsstruktur.
- Dies erlaubt genaue eine Auszeichnung der einzelnen Informationstypen im Zuge der Digitalisierung.
- Damit werden **Korrelationsabfragen** möglich, die unterschiedliche Informationstypen miteinander in Beziehung setzen.



Semantische Erschließung des ²DWB: Korrelationsabfragen

- Korrelationsabfragen
 - Genus und Herkunft: Welches Genus haben Lehnwörter aus dem Französischen im Vergleich zu Lehnwörtern aus dem Lateinischen?
 - Morphologische und historische Informationen: Ab wann sind *-ig*-Bildungen bezeugt, bis wann gibt es Adjektive auf *-icht*?
 - Morphologische und semantische Komplexität: Wieviele Bedeutungspositionen haben Simplizia (*Fuß*); wieviele haben Komposita und Ableitungen (*Fußball*)?
 - Wieviele Erstbelege für Bedeutungen bzw. Wörter stammen von Luther, wieviele von Goethe?



Semantische Erschließung des ²DWB: Onomasiologische Abfragen

Das ²DWB ist ein **semasiologisches Wörterbuch**, d. h. es ist auf das einzelne Wort und seine Bedeutungsgeschichte gerichtet.

Für die Darstellung von Wortschatzzusammenhängen - sog. **onomasiologische Fragestellungen** - ist das ²DWB nicht ausgelegt.

- Können onomasiologische Fragen auf der Basis des digitalen ²DWB möglicherweise dennoch beantwortet werden? In welcher Weise ist es möglich, „semasiologische Wörterbücher onomasiologisch nutzbar zu machen“ (Reichmann 1986: 176)?

Semantische Erschließung des ²DWB: Onomasiologische Abfragen



Hier sind folgende Formen der Abfrage zu unterscheiden:

1) Einfache onomasiologische Abfrage:

Taxonomie ‚Baum‘: ‚Suche alle Stichwörter, die mit Hilfe des Wortes X in der Bedeutungsangabe (*Baum*) beschrieben werden.‘

Problem:

Ahorn m. ‚laubbaum mit drei- bis fünflappigen spitzen blättern [...]‘ (²DWB 2, 93)

Fichte f. ‚zur gattung der kieferngewächse gehörendes immergrünes nadelholz [...]‘ (²DWB 9,466)

Semantische Erschließung des ²DWB: Onomasiologische Abfragen



2) Kumulative onomasiologische Abfrage:

„Schlage die Beschreibungswörter solange als Stichwörter nach, bis keine neuen Wörter mehr auftreten“

1. *Rolle* ‚Walze‘
2. *Walze* ‚Welle‘
3. *Welle* ‚Rad‘
4. *Rad* ‚Scheibe‘

> Dem Konzept ‚Rolle‘ entsprechen die Wörter {*Rolle, Walze, Welle, Rad, Scheibe*}

(Bsp. Reichmann 1986: 176-178)

Semantische Erschließung des ²DWB: Onomasiologische Abfragen



Probleme der kumulativen Abfrage:

- Polysemie: *Rolle* ‚Aufgabe‘, *Welle* ‚berg- und talförmige Bewegung der Wasseroberfläche‘ (vgl. Reichmann 1986)
- Verfahren setzt synonymische Definition voraus, häufiger sind aber Paraphrasen des Typs „genus proximum - differentia specifica“, z. B.:
 - *Finte* ‚vorgetäuschte bewegung [...]‘ (2DWB 9, 528)
 - *Fasching* ‚die der vorösterlichen fastenzeit vorangehenden wochen [...]‘ (2DWB 9, 156)
- Eine einfache rekursive Suche nach dem Genus-Ausdruck läuft schnell ins Leere:
 1. *Finte* ‚Bewegung‘
 2. *Bewegung* ‚das Bewegen‘

> ?{*Finte, Bewegung, Bewegen*} statt {*Finte, Haken, Trick, Schlenzer ...*}



Semantische Erschließung des ²DWB: Onomasiologische Abfragen

Mögliche Lösungen:

- Man müsste **nach semantischen Merkmalen** suchen, die Synonymie ja letztlich konstituieren
 - Im Fall von *Finte* 1 könnte man das relevante semantische Merkmal über eine Suche nach der **Wurzel „täusch-“** als Teil von Beschreibungsparaphrasen ermitteln (täuschend, Vortäuschung, zur Täuschung).
 - **Heuristisches Wortfeld:** {Baum, Blatt, Stamm, Nadel} > Baum-Lexeme
- Onomasiologische Suchen können **nicht mechanisch** nach den jeweiligen Definitionselementen erfolgen, sondern bedürfen besonderer **wort- bzw. wortfeldspezifischer Suchstrategien**.



Semantische Erschließung des ²DWB: Onomasiologische Abfragen

3) Historisch-onomasiologische Suchoperationen: Fallbeispiel *faszinieren*

- 1. Schritt: Suchbegriff „faszinieren“ in Bedeutungsbeschreibungen
 - *faszinieren* ‚jmdn. magisch anziehen‘ (1794)
 - *fesseln* ‚*faszinieren*, ganz einnehmen‘ (1519)
 - *anziehen*: ‚anlocken, interesse wecken, *faszinieren*, in seinen bann ziehen‘ (1491),
 - *in seinen bann ziehen*: ‚stark interessieren, *faszinieren*, fesseln‘ (1781)

 - 2. Schritt: Kumulative Suche
 - *anlocken* ‚anziehen, für sich einnehmen‘ (1590)
 - *einnehmen*: ‚jmdm. gefallen, entzücken‘ (1650)

 - *entzücken* ‚begeistern, bezaubern, sehr erfreuen‘ (17. Jh.)
 - *gefallen* (¹DWB 4,2099ff.)

 - *begeistern* ‚interesse, lust an etwas wecken‘ (1787)
 - *bezaubern*: ‚in entzücken versetzen‘ (1644)
- [...]



Semantische Erschließung des ²DWB: Onomasiologische Abfragen

Ergebnisse

- Synonymegruppe: {anziehen, anlocken, in seinen bann ziehen, begeistern, bezaubern, einnehmen, entzücken, faszinieren, fesseln}
- Nahe Synonyme: {in seinen bann ziehen, fesseln, anziehen} werden durch *faszinieren* beschrieben.
- Verweispaaire/-gruppen: {anlocken, anziehen}, {anziehen, faszinieren}



Semantische Erschließung des ²DWB: Onomasiologische Abfragen

- Zeitleiste:

1491	anziehen
1519	fesseln
1590	anlocken
1624	entzücken
1644	bezaubern
1650	einnehmen
1781	in seinen bann ziehen
1787	begeistern
1794	faszinieren

- Arbeitshypothesen:

- Kritische Phasen in der Entwicklung des Wortschatzsegments: 1624-1650 (Opitz, Fleming, Harsdörffer) und besonders Ende 18. Jh.
- Im Mittelalter scheint das Konzept nicht lexikalisiert zu sein.
- Nach 1800 offenbar keine neuen Lexeme mehr.



Semantische Erschließung des ²DWB: Fazit und Ausblick

Fazit

- Semantische Erschließung mittels externer Vernetzung geht nur manuell; Aufwand und Ergebnis stehen kaum in einem angemessenen Verhältnis.
- Das ²DWB weist eine ausgeprägte mikrostrukturelle Gliederung auf; bei einer entsprechenden Annotierung können daher zahlreiche Korrelationsabfragen durchgeführt werden, die viele gängige Hypothesen überprüfbar und viele Fragestellungen überhaupt erstmals beantwortbar machen.
- Auf der Basis onomasiologischer Abfragen können – trotz der gezeigten Schwierigkeiten – interessante Arbeitshypothesen zur Historischen Semantik des deutschen Wortschatzes gewonnen werden, die auf anderem Wege nur mühsam oder gar nicht erreichbar wären.



Zitierte Literatur

Harm, Volker (2015): Einführung in die Lexikologie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Harm, Volker/Marco Scheider (2011): Modul statt Monument? Zur Perspektive der historischen Lexikographie nach dem Abschluß der DWB-Neubearbeitung. In: Jahrbuch für germanistische Sprachgeschichte 2 (Historische Semantik), 179-192.

Moulin, Claudine (2010): Dialect dictionaries – traditional and modern. In: Peter Auer/Jürgen-Erich Schmidt (Hg.): Language and Space. An International Handbook of Linguistic Variation, Volume I. Theories and Methods. Berlin; New York: de Gruyter, 592-612.

Reichmann, Oskar (1986): Die onomasiologische Aufbereitung semasiologischer Dialektwörterbücher. In: Hans Friebertshäuser (Hg.): Lexikographie der Dialekte. Beiträge zu Geschichte, Theorie und Praxis. Tübingen: Niemeyer, 173-184.